

Messe zwei Thaler und wurde dafür mit zehn Ruthenstieben geächtigt. Er wurde dadurch jedoch nicht gebessert, sondern vollführte fortgesetzt kleine Diebstähle, für welche er schließlich mit Gefängnis bestraft wurde. Als er zwölf Jahre alt war, brannte er uns nach einem neuen Streiche aus Furcht vor Strafe durch, wurde in Magdeburg aufgegriffen und uns wieder zugeführt. Im darauffolgenden Jahre wurde er in die Besserungsanstalt zu Zeitz gebracht, welche er, 14 Jahre alt, leider unge bessert verließ. Der Klempnermeister Hertling in Zeitz erklärte sich der Behörde gegenüber bereit, ihn in die Lehre zu nehmen. Dort verblieb er, trotzdem sein Meister viel Mühe hatte, ihn zur Arbeit anzuhalten, 1 1/2 Jahre, verschwand aber plötzlich vor Ablauf seiner Lehrzeit, wurde uns abermals zugeführt und von uns dann einem Klempnermeister in Ragna übergeben, wo er seine Lehrzeit vollendete. Dann ging er nach Zeitz zurück und arbeitete beim Klempnermeister Nagel als Gehilfe, veräußerte aber diese Stellung bald mit einer ähnlichen in Leipzig. Viermal wechselte er seine Meister in kurzer Zeit, nirgends aber hielt er aus, weil er ein „Faulhaber“ war.

Um diese Zeit bemerkte ich zum ersten Male, daß er sich politischen Vereinen anschloß. Das Bischofen Lust zur Arbeit hörte auch auf und es begann das Bummelleben. Er kam erst spät Nachts nach Hause und warf sich auf das Colportieren von socialdemokratischen Flugschriften. Was Sie hier an den Wänden sehen, hat er selber angeklebt, mit meinem Manne hat er aber nicht viel über Politik gesprochen, weil er Nichts davon wissen will. „Nun“, rief Herr Eraber wieder vom Schmel auffspringen dazwischen, „die Socialdemokratie sind an Alles schuld, ich habe oft genug mit ihm darüber gezankt.“ Nach und nach — so fuhr die Frau fort — stieg ihm die Geschichte in den Kopf und er wollte nun für die Socialdemokraten als Wander Agitator wirken. Seine Reisen führten ihn unangefochten bis nach Wien, von dort aus aber wurde er wegen Mittellosigkeit per Schub wieder zu uns gebracht. Die Bummellei wurde noch ärger; arbeiten wollte er nicht mehr, trotzdem ihm Stellen angeboten wurde. Ich sollte ihn gänzlich erhalten. Darüber kam es zu argen Scenen. Am 24. April d. J. verließ er uns, nachdem wir ihm erklärt hatten, wir wollten Nichts mehr von ihm wissen. Ich brachte mit Mühe und Noth 12 Mark auf, mit denen er angeblich über Dresden nach Böhmen gehen wollte, um sich dort Arbeit zu suchen; er versprach sich von der Politik zurückzuziehen. Seit jener Zeit hörten wir nichts von ihm bis zum 10. Mai. An diesem Tage kam Morgens eine Kiste von ihm aus Berlin, in welcher sich außer seinen alten Kleidern und schmutziger Wäsche noch Bilder von Bebel, Liebknecht und Most befanden, sowie seine eigene Photographie, die er inzwischen sich hatte machen lassen. Am Abend desselben Tages erhielten wir per Post einen Pfandschein über eine am 9. Mai für 13 Mark bei einem Rückkaufshändler Braun in Berlin verpfändete Uhr. Auf der Rückseite standen die Worte: „Liebe Eltern, löset die Uhr ein, sie hat über zehn Thaler Werth.“ Als er am 24. April von Leipzig abreiste hatte er keine Uhr. Wir waren über alle diese Vorgänge sehr verwundert, noch mehr aber, als am 11. Mai Abends die Leipziger Polizei alle Sachen meines Sohnes in Beschlag legte, welche am Sonntag Herr Kriminalcommissar Krüger aus Berlin mit Ausnahme der alten Lumpen forscholte. „So, mein lieber Herr,“ schloß die Frau, „nun habe ich Ihnen Alles gesagt und wenn Sie mir einen Gefallen thun wollen, so schicken Sie mir doch ein Bild von meinem Max, aber bitte, ein recht schönes, mit der Pistole.“

**Berlin, 24. Mai.** Der Kaiser hat die Entlassung Falk's abgelehnt. Das Schreiben ist in verbindlichster Form abgelehnt. Falk möge nicht auch fahnenflüchtig werden in so schwerer Zeit, sondern auf dem Posten bleiben, um dem Vaterland zu dienen.

**Petersburg, 24. Mai.** „Agence Russe“ schreibt: Bis jetzt scheint Alles den baldigen Eintritt des Congresses in Aussicht zu stellen.

**Bukarest, 24. Mai.** Die Kammer votierte 250,000 Francs für Pferdeankäufe und 500,000 Francs zu Bekleidung der Feldtruppen.

**Cattaro, 24. Mai.** Die Spannung zwischen Montenegro und Türken ist im Wachsen. Erstere machten letztere Tage mehrere Bewegungen, denen türkischerseits der Zweck beigelegt wird, das alte G.üste auf Podgorica zu realisiren. Als

Repressalie schloßen die Türken, nachdem ihre in Cetinje geführte Bescherde unberücksichtigt geblieben war, die Montenegrinen vom Besuche des Bazar's in Scutari aus.

**Konstantinopel, 24. Mai.** Die Pforte ist entschlossen, von dem russischen Hauptquartier eine formelle Fixirung der Demarkationslinie für die russischen Truppen in der Umgebung von Konstantinopel zu verlangen. In diplomatischen Kreisen verlautet bestimmt, die Pforte werde demnächst an die österreichische Regierung das freundschaftliche Ansuchen richten, die Donau-Insel Abakaleh, welche von der türkischen Garnison geräumt wird, bis auf weiteres zu besetzen. In den türkischen Regierungskreisen ist man überzeugt, Oesterreich werde dem Ansuchen, falls es thatsächlich gestellt würde, Folge geben. Der Aufstand im Rhodope-Gebirge dauert ungeschwächt fort; auch die Erhebung der Lazen nächst Batum ist im Vorschreiten. Gerüchweise verlautet, der türkische Originaltext des Friedensvertrages von San Stefano sei bei dem Brande der hohen Pforte mitverbrannt.

**Malta, 24. Mai.** Die Dampfer „Goa“ und „Athol“ mit einem Regiment Infanterie an Bord sind heute früh von Bombay kommend hier eingetroffen.

**(Gungadi Janos Bitterwasser.)** In keinem Haushalte sollte dieser Naturschatz fehlen, denn kein Bitterwasser leistet die gleichen vortrefflichen Dienste. Es ist ein seit Jahren vorzüglich bewährtes Mittel für alle Personen, deren Beruf eine sitzende Beschäftigung bedingt, oder welchen die nöthige körperliche Bewegung versagt ist. Es ist erste Bedingung und schützt vor vielen Krankheiten, wenn man nicht veräuämt, auf regelmäßige Stuhlentleerung zu achten; alle bedeutenden Aerzte empfehlen daher dieses Wasser, namentlich weil es selbst bei fortgesetztem Gebrauche den Verdauungs-Organen nicht schädlich ist. Es übertrifft durch seine rasche, sichere und schmerzlose Wirkung alle bis jetzt bekannten Bitterwässer, und besitzt außerdem die großen Vorzüge, daß der Geschmack nicht unangenehm ist, und schon bei kleinerer Dosis der gewünschte Erfolg erzielt wird. Gewöhnlich genügt hierzu ein kleines Weinglas vor Schlafengehen oder früh nüchtern genommen. Um Täuschungen zu verhindern, wird übrigens empfohlen, in den Handlungen und Apotheken ausdrücklich Sarglehner's Gungadi Janos Bitterwasser oder einfach Sarglehner's Bitterwasser zu verlangen.

**Auszug aus dem Standesamts-Register vom 18. bis 25. Mai 1878.**

- Geburten:**
- Den 18. Mai. Gottlob Heinrich, Kind des Joh. Georg Münz, Weingärtners.
  - Den 18. Mai. Johann Adolf, Kind des Jakob Ellwanger, Weingärtners.
  - Den 18. Mai. Sophie Julie, Kind des Joh. Jakob Baun, Kleemeisters.
  - Den 22. Mai. Ernst Albert Friedrich, Kind des Gottlieb Klobbücher, Küblers.
  - Den 23. Mai. Louise Pauline, Kind des Christian Hutt, Gerberei-Arbeiters.
- Eheschließungen:**
- Den 21. Mai. Joseph Anton Widmann, Kaufmann, mit Anna Maria Widmann.
  - Den 23. Mai. Johannes Glaser, Dreher, mit Marie Wilhelmine Knaupp.
  - Den 23. Mai. Joh. Gottlieb Maier, Weingärtner, mit Katharine Friedrike Rapp.

- Sterbefälle:**
- Den 21. Mai. Marie, geborne Herber, Gattin des Joseph Widmann, Knopffabrikbesizers. 51 Jahre 3 Monate alt.
  - Den 23. Mai. Gustav, Kind des Johannes Kohnle, Schuhmachers. 5 Tage alt.
  - Den 25. Mai. Sophie Heinricke, geborne Josenhans, Ehefrau des Gottlob Veil, Rothgebers. 31 Jahre 9 Monate alt.

Rediact, gedruckt und verlegt von E. Mauer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 64.**

**Donnerstag den 30. Mai**

**1878.**

**Bekanntmachungen.**

**Berladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.**  
In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Nachschick ihrer Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-proceß gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachschickvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

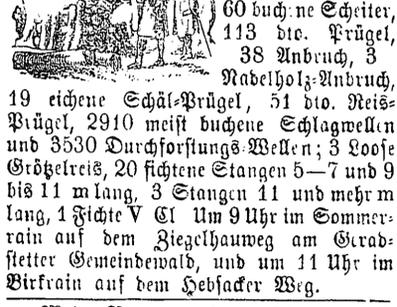
Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	20. Mai 1878.	Gottlob Emanuel Koller, Schlossermeister in Beutelsbach.	31. Juli Vorm. 8 Uhr.	Beutelsbach.	Liegenschafts-Verkauf am 15. Juli Vorm. 11 Uhr.
Dasselbe.	20. Mai 1878.	† Melchior Bester, Schuster in Schornbach, dessen Verlassenschaft.	3. August Vorm. 8 Uhr.	Schornbach.	Defgl.

**Revier Schorndorf. Wieder-Verkauf von Stamm- und Brennholz. Freitag den 31. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr**



brim Unger-hau aus den Staatswaldungen Niederfeld, Härensschlag, Ködensschläge, Schlittgchren und Unger-hau: 10 Laubholzstämme, Ulmen, Eichen, Eichen, Buchen und 35 Am. Anbruchholz.  
**Schorndorf Kastanienbäume-Verkauf.** Morgens Freitag Abend 6 Uhr werden an dem Hause der Frau Megger Hartmann und Hrn. Fabrikant Arnold mehrere Kastanienbäume verkauft von der **Stadtpflege.**

**Revier Hohengehren. Holz-Verkauf. Freitag den 7. Juni**



aus Sommerrain (Ziegelhau) und Birkrain. Am.: 60 buch. ne Scheiter, 113 die. Krügel, 38 Anbruch, 3 Nadelholz-Anbruch, 19 eichene Schäl-Prügel, 51 die. Reisz-Prügel, 2910 meist buchene Schlagwellen und 3530 Durchforstungs-Wellen; 3 Loose Großkreuz, 20 fichtene Stangen 5-7 und 9 bis 11 m lang, 3 Stangen 11 und mehr m lang, 1 Fichte V C Um 9 Uhr im Sommer-rain auf dem Ziegelhauweg am Grab-fletter Gemeindevald, und um 11 Uhr im Birkrain auf dem Heßacker Weg.  
Wein Baumgut im Jagenberg ist mir feil, auch habe ich das Gras von einem Baumwäsenstücke zu verpachten.  
**Daniel Sigle.**

**Revier Plochingen. Holz-Verkauf. Mittwoch den 5. Juni**



aus Ed. d. n. Brücke (Fatschenhau) und Hängen Am.: 92 meist buchene-Prügel, 4500 buchene sehr schöne Stängles-Wellen; aus Hän-gen 3100 unaufgebundene Nadelkreuz-Wellen. Morgens 9 Uhr oben am Fatschenhau am Holberggäße bei Hegen-lohe. Ferner Nachmittags 1 Uhr im Adler in Eberbach aus Hagnach forschenes Reiz auf Mahden, darunter stärkere Stangen.  
**Schorndorf. 2500 Mark** hat gegen doppelte Güterversicherung aus-zuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Revier Welzheim. Holz-Verkauf. Mittwoch den 5. Juni



Prügel und Andruck.

Morgens 9 Uhr im Laun zu Welzheim aus Schnalsenberg 1, Fallendhol und Lam 1-4, Km: 55 buchene Prügel und Abfall, 1 erlene Prügel, 87 tannene Schitter, 292 dto.

Revier Flochingen.

Wegbau-Akkord.

Mittwoch den 5. Juni Akford über den Bau eines Wegs durch den Steighau hinauf. Boranschlag Planie 670 m 603 M. Chaußtrung 1674 M. Vormittags 11 Uhr hinten im Steigbachthal bei Ebersbach.

Schorndorf.

Heugras-Verkauf.

Montag den 3. Juni Nachmittags 2 Uhr 5/2 Mrg. Garten bei der Urbacher Brücke, 1 Mrg. 1 Brtl. Garten bei der untern Mühle, 1 Mrg. 1 Brtl. Wiese im Ramsbach, sämtlich gedüngt. Zusammenkunft um 2 Uhr bei der Urbacher Brücke, 3 Uhr bei der untern Mühle und 3 1/2 Uhr im Ramsbach. Hospitalkpfege. Laus.

Schorndorf.

Heu- & Dehndgras-Verkauf.

Am Montag den 3. Juni d. J. wird der Heu- und Dehndgras-Ertrag von dem Ramsauer, Almandstüdele, Schießgraben und Münchbrücke im Aufstreich verkauft, wozu auch auswärtige Käufer eingeladen sind. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr an der mittleren Brücke. Stadtpflege.

Plüderhausen.

Jagd-Verpachtung.



Die hiesige Gemeindefagd und die Jagd im Stiftungswald St. Margaretha wird am Montag den 3. Juni d. J. Nachmittags 1/4 Uhr auf dem Rathhaus verpachtet. Den 28. Mai 1878. Schultheißenamt.

Fettes Hammelfleisch

bester Qualität bei Vidle, Metzger.

Alsdorf. Oberamt Welzheim. Rinden-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft circa 60 Ctr. eigene gut eingebrachte meist Glanz- und Raithelrinde. Die Liebhaber werden eingeladen sich am

Samstag den 1. Juni d. J. Mittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden. Den 27. Mai 1878. Schultheißenamt. Fritz.

Das Heugras

von 4 Morgen Wiesen bei der Delmühle verkauft im Ganzen oder in Partien Montag den 3. Juni Nachmittags 4 Uhr im öffentlichen Aufstreich auf dem Plage. Dr. Mayer.

Strohhitte

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Fr. Spedel. Eine Parthie ältere Hitte zu herabgesetzten Preisen. 3

Gras und Klee

von 1 Morgen bei der Delmühle und 1 Stüdele verpachtet Schulm. Fritz.

Das Heugras

von 6 Viertel Baumgarten bei ihrer Fabrik verkauft Gebrüder Gabler.

Das Heugras

von ca. 1 Morgen Garten beim sogen. obern Thor, hat zu verkaufen Christ. Breuninger.

Gras-Verkauf.

Das Heugras von 1/2 Morgen im Krebsgähle von Hrn. Präzeptor Dürr verkauft Samstag Vormittag um 9 Uhr auf dem Plage. Stadtförster Fischer.

Das Heugras

von 1 Morgen Wiesen bei der Knopffabrik, hat zu verkaufen Johannes Binder.

Es ist mir eine Fehlwinde aus meinem Hause entwendet worden, wer hierüber Auskunft erteilen kann, wolle es mir gegen Belohnung anzeigen. Kaiser Guf.

6 Jmi Wein-Gesse verkauft Obiger.

Den Klee-Ertrag

von einem Stüdele an der Schlichter Straße verkauft den Sommer über ganz billig. S. Staiger, Buchbinder.



Neuen Schorndorfer Wein

schenkt von heute an das 1/2 Liter zu 18 Pfennig. Ficker Restauration zum Bahnhof.

Regenschirme und Sonnenschirme

für Damen und Herren, empfiehlt zu billigsten Preisen Fr. Spedel.

Schorndorf.

Eine solide, im Kochen und in den sonstigen Haushaltungsarbeiten erfahrene Dienstmagd findet an Jakob d. J. Stell: gegen guten Lohn bei F. Knapp, Dekonom.

Haushälterin-Gesuch.

Für ein besseres Haus wird zum sofortigen Eintritt eine Person gesucht, die im Kochen gut bewandert ist. Von wem? sagt die Redaktion.

Ein möbliertes Zimmer,

womöglich mit Kost, wird zu mietzen gesucht. Auskunft erteilt die Redaktion.

Beutelsbach.

Senjen

in bekannter vorzüglicher Qualität, sowie ächte

Mailänder Wehsteine

empfiehlt zu möglichst billigen Preisen Kaufmann Duhl.

Ein zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen, noch bereits neu, ist dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen bei Wagner Käfer in Waiblingen.

Steinberg.

Nächsten Montag den 3. Juni sind schöne Milchschweine zu haben bei Müller Greiner.

Advertisement for 'Bösartige' (poisonous) substances, mentioning 'Apoth. Schröder, Kreuzbach-Stuttgart.'

Beutelsbach.

Drahtstifte

Bau- und Bodennägel billigst bei Kaufmann Duhl.

Advertisement for dental services: 'Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel „Indischer Extract!“ Zu haben bei Carl Bell in Schorndorf.'



Für den Monat Juni

Schorndorfer Anzeiger

nehmen auf den sowohl das K. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diesen Monat beträgt incl Porto 40 Pfg.

Gottesdienste am Himmelfahrtstest (30. Mai) 1878. Vorm. 9 Uhr Predigt. Herr Dekan Finsch. (Chorgesang: Jehova, deinem Namen. Von Silcher.) Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt. Herr Helfer Hoffmann

Table titled 'Fruchtpreise' showing prices for various crops like Dinkel, Haber, Weizen, etc., in different quantities.

Tages-Begebenheiten.

S. Winterbach, den 26. Mai. Am 18. d. Mts. Nachmittags 5 1/2 Uhr, verunglückte der Zugmeister Flg von Stuttgart auf der hiesigen Station. Derselbe wollte in den auf der Brücke stehenden Zug einsteigen, und fiel — wahrscheinlich durch einen Fehltritt — auf die Straße herunter, wobei er sich schwer, jedoch nicht lebensgefährlich an der linken Seite, Arm und linken Auge verletzte. In die dort in der Nähe befindliche Wirtschaft des Herrn Bäcker Fischer wurde der Verletzte verbracht und einige Tage daselbst gepflegt, bis es sein Zustand gestattete, ihn nach Stuttgart zu führen. — Der seit 3 Wochen vermisste Sailer E. von hier, wurde am 23. d. Mts. erhängt im Walde bei Manolzheimer aufgefunden, die Verwesung des Leichnams war schon so weit vorgeschritten, daß derselbe nicht mehr secirt werden konnte. Schanden und ähnliche Zerwürfnisse sollen das Motiv zur That gewesen sein.

Stuttgart, 24. Mai. Auf den Pfingstmontag den 10. Juni d. J. ist ein Württembergischer Kriegerstag nach Ulm einberufen. Die Verhandlungen finden im Gasthof zum Greifen von Vorm. 11 Uhr an statt. Es sind Alle Vereine des Landes hiebei sehr willkommen und es haben diejenigen Vereine, welche dem Württ. Kriegerbunde bereits angehören oder vor dem Delegiertentag oder an diesem selbst dem Bund noch beitreten, Sitz und Stimme bei den Verhandlungen (auf je 50 Mitglieder eine Stimme). Von den Punkten der Tagesordnung sind hervorzuheben: Die Ernennung eines Ehrenpräsidenten für den Bund und Verleihung der Rechte der jurid. Person an den Bund, sowie der Antrag auf Gewinnung außerordentlicher Mittel für den Unterstützungsfond des Bundes.

Stuttgart, 28. Mai. Gestern Nachmittag um 4 Uhr stürzte ein lediger Zimmermann vom 3. Stock des Neubau der Südkaschule vom Gerüst herunter, wobei derselbe mehrere Verletzungen am Kopf und am rechten Arme erlitt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. (St. N. Ztg)

Aus dem Oberamt Hall, 24. Mai. Mit der Aufzucht von Jungvieh hat der Dekonom Karl Schumm in Keinsberg einen Vortheil erzielt, wie er gewiß höchst selten vorkommt. Derselbe erhielt von einer und derselben Kuh, Simmenthaler Kreuzung mit Landrasse, binnen 2 Jahren sieben Kälber, vor 2 Jahren 3 Stierkälber, vor 1 Jahr und 4 Wochen je 2 Kuhkälber. Die 3 Kinder sind jetzt verkauft, sie wogen lebend 36 Ctr., Preis 1100 M., die 4 andern Stüde hat der Besther noch. Die Kuhkuh stammt aus dem Bezirke Gerabronn, wo schon seit einer Reihe von Jahren Simmenthaler Vieh eingeführt wird, und speziell vom Kupferhof bei Gerabronn. Dort trifft man Schweizer Vieh seit 30 Jahren. (St. N.)

Berlin, 25. Mai. Das Verbleiben Falk's im Ministerium ist geichert; Bismarck ist entschieden dafür. — Der Congreß wird bestimmt erwartet.

Berlin. Die Voruntersuchung wider Hödel am berliner Stadtgerichte ist beendet. Für die Annahme, daß Hödel Mitschuldige hatte, hat sich kein Beweis gefunden, wohl aber dafür,

daß er den Mord schon einige Zeit lang beabsichtigt hat. Hödel wird vor den Staatsgerichtshof gestellt werden.

Würzburg, 21. Mai. Im Wartsaal I. und II. Classe ereignete sich folgender Unfall: Eine Köchin brach, als sie die auf dem Dache gelüfteten Matrazen in Folge des plötzlich eingetretenen Gewittersturmes in aller Eile abbrannte, beim Holen des letzten Stückes durch eine begehare, zollgicke Glascheibe des Doppeldaches, welche die untere Scheibenlage durchschlug. Die Stüde fielen auf drei junge Männer, einen Lieutenant vom 5. Jäger-Bataillon und 2 ihn begleitende Studierende. Ersterer erhielt eine große Kopfwunde, ein Student wurde an der Achsel stark verletzt, dem Dritten aber durch ein Scheibenstück die Pulsader, so daß das Blut im Bogen aus derselben spritzte. Arztliche Hilfe wurde sofort requirirt und der nöthige Verband angelegt. Inzwischen hatte man auch die verunglückte Köchin, welche in dem Glase stecken geblieben war und sich übel zugerichtet hatte, aus der Gefangenschaft befreit.

Mugsburg, 24. Mai. In Folge der Explosion bei dem großen Brande in dem Schauer'schen Hause wurde der Kammerlehrer Peter Thumann getödtet. Derselbe hinterläßt eine Frau und mehrere kleine Kinder. 16 Feuerwehrlente oder Kammerlehrer sind theils schwer, theils weniger schwer verwundet. Das Haus C Nr. 256, in dessen Kellerräumen das Feuer entstanden ist, ist ein scheinlicher, rauchender Trümmerhaufen, aus welchem heute Morgens noch das Kochen von Petroleum zu vernehmen war. Von den anstoßenden Gebäuden ist die Rückseite des Schauer'schen Vorderhauses und der Dachstuhl sammt dem oberen Stockwerke des Bäckermeisters Griech'schen Anwehens zerstört. Die Löschmaschinen waren heute Vormittags noch theilweise in Thätigkeit.

Karlsruhe, 23. Mai. Der „Bad. Beob.“ schreibt: „Falsche Zweimaststüde, deren Gepräge ziemlich gut ist, die aber leicht an dem fettigen Gefühl und an dem leichten Gewicht zu erkennen sind, werden augenblicklich vielfach in den ländlichen Steuerkassen in Zahlung zu geben versucht, sind aber überall sofort als falsch erkannt worden. Der arbeitenden Landbevölkerung mit den groben und rauhen Händen sind die Fälschfate vornehmlich mit Leichtigkeit in die Finger zu spielen. Die Stüde sind werthlos und aus einer Komposition von Zink und Blei angefertigt. Die Verursacher dieser Fälschfate, von denen große Mengen bereits beschlagnahmt sind, haben sich stets als unwerdächtig erwiesen, während alle Nachherchen nach den Fälschern ohne Erfolg waren.“

Wertheim, 22. Mai. Vor Kurzem waren hier falsche Marktstüde im Umlauf. Das schlechte Material derselben führte bald zur Entdeckung des Thäters, eines Angehörigen des bayerischen Städtchens Stadt-Portzellan am Main. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Wien, 27. Mai. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Die Melbung des „Journal des Debats“, daß die Conferenz als gesichert zu betrachten und bereits formelle Einladungen zu Beschickung derselben ergangen seien, wird heute von mehreren Seiten bestätigt. Wie es scheint, ist der 11. Juni für den Zusammentritt des Congresses in Aussicht genommen. Ebenso will die „Polit.

Corresp." erfahren haben, daß das Zustandekommen des europäischen Congresses als definitiv gesichert anzusehen sei; derselbe werde in Berlin zusammentreten und sei (wie bereits mehrfach gemeldet) als Eröffnungstag der 11. Juni in Aussicht genommen.

Paris, 26. Mai. Die „Agence Havas“ meldet: Das Einvernehmen zwischen Rußland und England wird bestätigt und hinzugefügt: Deutschland werde die Einladungen zum Congress erlassen, sobald die Zustimmung aller Mächte eingelaufen sein werde, was wahrscheinlich morgen der Fall sei. Erwartet würden noch die zusammenden Erklärungen Oesterreichs, Italiens und der Türkei. Ueber die Grundlagen der Verständigung und über die Einladungsformel sei Näheres nicht bekannt.

Petersburg, 27. Mai. Der Reichskanzler Gortschakoff hat heute das Bett wieder verlassen. — Die „Agence russe“ schreibt: die Situation im allgemeinen wird in der Verständigung günstigen Sinne aufgefaßt. Die Befestigung Abakalehs durch Oesterreich ist im Einverständnis mit den Mächten erfolgt, um Hemmnissen der Donaufahrt vorzubeugen. Der Congress wird die Frage der Befestigung von türkischen Provinzen regeln.

Petersburg, 27. Mai. Die event. Befestigung der Donauinsel Abakaleh durch Oesterreich dürfte keine Schwierigkeiten hervorrufen, da dieselbe nach der „Agence russe“ schon auf früheren Combinationen zu beruhen scheint.

Türkei. Konstantinopel, 26. Mai. Auf Einladung des Vorkämpfers Lazard und des Admirals Hornby besuchte der österreichische Vorkämpfer Graf Zichy das britische Geschwader in der Bai von Jemid und wurde daselbst mit den größten Ehren empfangen. Die Russen halten genau die bisherigen Positionen in der Umgebung von Konstantinopel ein, doch laugen noch immer Verstärkungen an. — Beim Diner zu Ehren des Geburtsfestes der Königin Victoria brachte Lazard einen Trinkspruch auf den Sultan aus und bezeichnete dabei die Türkei als den ältesten Aitirren Englands. — Der englische Vorkämpfer, Lazard, hat den Sultan im Namen der Königin zu der Unterdrückung der ausgebrochenen Verschwörung beglückwünscht. — Der Aufstand im Rhodopegebirge dauert trotz aller russisch-türkischen Commissarien ungechwächt fort. In mehreren Dörfern des Bezirks Kirkilissa ist, wie der „Polit. Corr.“ gemeldet wird, ein Aufstand der türkischen Bevölkerung ausgebrochen, an welchem sich auch viele Griechen beteiligten; überhaupt ist es eine Thatsache, daß die gesammte griechische Bevölkerung des Landes nunmehr nicht nur Sympathien für die Türken hegt, sondern daß auch bereits mehr als 2000 Griechen sich in das Rhodopegebirge begeben und mit den aufständischen Türken vereinigt haben. Die gegenseitige Erbitterung zwischen den Russen und Bulgaren einerseits und den Griechen andererseits ist eine große. Die stellungspflichtigen jungen Griechen verlassen massenweise Thracien, um nicht als Bulgaren erklärt und in die bulgarische Miliz eingereiht zu werden. In Asien haben zwar keine neuen Zusammenstöße mit den aufständischen Lagen stattgefunden, doch ist die Bewegung im Wachsen begriffen, wobei angeblich englischer Einfluß im Spiele ist. Von Seiten der Türkei geschieht offenbar nichts, um dem entgegenzutreten, ja sie scheint sogar begünstigt zu werden. Ueberhaupt leben die Russen dort in unbefuglicher Spannung. Es ist zweifellos, daß in Trapezunt der Kern zu einer neuen türkischen Armee gebildet wird. Von mehreren Seiten wird übereinstimmend gemeldet, daß sowohl Rekruten als auch Araber zweiter Klasse aus Syrien und Mesopotamien fortwährend in Trapezunt und Umgegend eintreffen, wo Generalstabs-Officiere mit der Einreichung derselben in neu formirte tactische Körper eifrig beschäftigt sind. Es soll türkischerseits beabsichtigt werden, zwei Armecorps zu je zwei Divisionen zu bilden. Auf englischen Schiffen treffen Waffen und Munition sowie allerlei Ausüstungsgegenstände und Schutzzeug ein. Ferner sollen rings um Trapezunt alle vorhandenen Vorräthe aufgekauft und die Zahlungen dafür sofort und in klingender Münze geleistet werden.

Konstantinopel, 26. Mai. Mahmud Damat Pascha ist zum Seraskier ernannt worden. — Die Russen haben durch ihre letzte militärische Bewegung ihre Truppen noch näher an Konstantinopel heransgehoben, aber nirgends die türkischen Linien überschritten. — Viel Aerzte aus türkischen Spitälern traten in russische Dienste.

London, 27. Mai. Die Times meldet aus Wien: Die Schwierigkeit in Betreff der Vorlegung des ganzen Vertrags von

San Stefano sind durch die für die Congress-Einladung vereinbarte Formel wesentlich überwunden. Oesterreich und Frankreich stimmten dem auf 11. Juni proponirten Kongresszusammentritt zu. Die Times bezeichnet diese Mittheilung für wesentlich richtig. Die Einladungen würden erst erfolgen, wenn die Verhandlungen Englands und Rußlands noch etwas weiter gelungen seien. Ein Scheitern sei nicht mehr zu befürchten. Die Präliminarforderungen Englands seien im großen Ganzen zugestanden.

London, 28. Mai. Das Unterhaus beschloß mit 214 gegen 110 Stimmen an der Specialdebatte über den Nachtragskredit für die indischen Truppen einzutreten und genehmigte hiebei den Kredit ohne besondere Abstimung. Im Verlaufe der Debatte erklärte Northcote: Das Cabinet wolle das Land nicht in einen Krieg stürzen, sondern den Krieg verhindern und eine dauerhafte Lösung herbeiführen; wenn die Politik des Cabinets tadelnswürdig sei, so sei zum Tadeln ein späterer und nicht jetzt der geeignete Augenblick. Die Morningpost und Dailytelegraph versichern, es sei zweifellos, daß über Rußland und England ausschließlich interessirende Fragen eine Verständigung erzielt werden soll. Die Regulirung der übrigen Fragen sei vorbehalten. England werde auf dem Congress durch Salisbury oder Lyons, Rußland durch den Grafen Schuwaloff vertreten.

Newyork, 26. Mai. Das Postdampfschiff Mosele Capt. H. A. Meynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 12. Mai von Bremen und am 14. Mai von Southampton abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Baltimore, 26. Mai. Das Postdampfschiff Baltimore, Capt. A. de Limon, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 8. Mai von Bremen abgegangen war, ist gestern wohlbehalten hier angekommen.

**Verschiedenes.**

Barmen, 18. Mai. Ein braves Fabrikmädchen hatte sich 333 M. gespart, mit welchen es demnächst seinen eigenen Hausstand begründen wollte. Wie groß war aber ihr Schreck, als sie vor einigen Tagen entdeckte, daß ihr ganzer Reichthum gestohlen war. Sie zeigte die Sache der Polizei an und diese ermittelte auch den Dieb. Es war der eigene Bräutigam des Mädchens. (Ein Wahnsinniger.) Am 2. Mai machte sich ein Mann in Rom daran, sich selbst zu verbrennen, und that dies auf offener Straße in schrecklicher Weise. Er begoß sich mit Petroleum und zündete sich selbst an. Alle Hilfe kam zu spät. Der Verklagenswerthe, dessen Identität nicht festzustellen war, ist völlig verkohlt der Erde übergeben worden.

(Ein Geizhals.) Man schreibt dem Düß. Volksbl.: „Am 30. April starb zu K. der in hiesiger Gegend unter dem Namen „Geldstoppel“ allgemein bekannte Maurer B. Derselbe war Wittwer und ohne legitime Nachkommen und führte bis zu seinem letzten Athemzug ein höchst ärmliches Leben. Sein kümmerliches Dasein fristete er, wo er nur konnte, auf Kosten anderer, und nicht selten hat man ihn außerhalb des Reichthums seines Wohnortes bettelnd getroffen. Ein Gerichtsbeamter, welcher bei der Inventarirung des Nachlasses zugegen war, erzählt: Wohnung und „Garderobe“ (die Bezeichnung Garderobe ist durchaus nicht zutreffend, denn der Mann kleidete sich factisch in Lumpen) zeigten ein abstoßendes Bild von der Verkommenheit dieses Menschen. Die Wohnung — ein unbewohnbares Gemach, ein Viehstall; die Garderobe — ein einziger Anzug, der kaum noch einigen Werth für den Lumpensammler hatte; von Hemden waren nur zwei alte faule Leinenlappen vorhanden. Während des Krankseins soll der G. lbstoffel, statt den ihm vom Arzte verordneten Wein zu trinken vorgezogen haben, sich mit dem billigeren Essig zu begnügen. Und dieser Mann hinterläßt seinem lachenden Erben in sicher angelegten Hypotheken — 120,000 M!“

(Eine Weltausstellung in Rom.) Aus Rom wird gemeldet. Auf ausdrückliches Verlangen des Königs, daß auch die Hauptstadt des geeinigten Italiens eine Weltausstellung erhalte, soll das Ministerium gesonnen sein, eine solche für 1881 (?) auszusprechen, die Subvention des Staates dabei aber auf fünfzehn Millionen Lire zu limitiren.

Rebirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertel. 9 A.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 A.

**Nr 65.**

**Samstag den 1. Juni**

**1878.**

**Bekanntmachungen.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Friedrich Schäfer, Bauer von hier, kommt nachstehende Liegenschaft auf Grund erfolgter Nachgebote am

**Montag den 10. Juni**  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause nochmals zum Verkauf:

- 1 Hekt. 16 Ar 22 Mtr. Acker unterhalb dem Galgenberg, Anschlag 1200 M., Angebot 610 M.
- 18 Ar 9 Mtr. Baumacker im Hof, Anschlag 350 M., Angebot 265 M.
- 38 Ar Wiesen im Zielgraben, Anschlag 1000 M., Angebot 1055 M.

Hiezu werden Kaufsüchtiger eingeladen.

Den 22. Mai 1878.  
Stadtschultheißenamt.  
**Frach.**

**Schorndorf.**

**Wiederholter Güter-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des verstorbenen Heinrich Benz von hier, kommen auf dem hiesigen Rathhause am

**Montag den 17. Juni**  
Nachmittags 2 Uhr

folgende Grundstücke nochmals zum Verkauf:

- 16 Ar 55 Mtr. Baumacker bei der alten Göppinger Steige,
- 15 Ar 76 Mtr. allba,
- 32 Ar 31 Mtr.

Ankauf 415 M.,  
Nachgebot 15 M.,  
Ankauf 415 M.,  
Nachgebot 15 M.,  
Ankauf 50 M.,  
Nachgebot 5 M.

**Revier Loch. Holz-Verkauf.**  
Samstag den 8. Juni  
Mittags 12 Uhr

im Gasthaus zum Lamm in Waldhausen, aus Remshalbe 1 bis 10. Km.: 5 buchene Scheiter, 275 tannene Scheiter, 10 dto. Prügel, 441 dto. Anbruch.

**H e b s a d. Gerichtsbezirks Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der f. Johannea Weinschenk, Gem. Rath's Wittme hier, wird am

**Montag den 3. Juni 1878**  
von Morgens 8 Uhr an

die vorhandene Fahrniß im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht und zwar:

- Bücher, Frauenkleider, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, F. u. Handgeschirr, worunter ein Leimiges Faß, drei 2 1/2 eimrige Fässer und 1 Kelterstande, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 aufgemachter Wagen, 1 Pflug, 1 Kuh, 1 Kuh sammt Kalb, 10 Hühner, ca. 5 Etr. Heu, Brennholz und Dünger.

Am 31. Mai 1878.  
**A. Amtsnotarlat Winterbach.**

**Schorndorf. Heugras-Verkauf.**

**Montag den 3. Juni**  
Nachmittags 2 Uhr

5 1/2 Mrg. Garten bei der Urbacher Brücke, 1 Mrg. 1 Bttl. Garten bei der unteren Mühle, 1 Mrg. 1 Bttl. Wiese im Ramsbach, sämmtlich gedüngt.

Zusammenkunft um 2 Uhr bei der Urbacher Brücke. 3 Uhr bei der unteren Mühle und 3 1/2 Uhr im Ramsbach.  
Hospitalpflege.  
**Laur.**

15 Ar 76 Mtr. und  
15 Ar 76 Mtr.  
31 Ar 52 Mtr. Baumgut daselbst, Ankauf, resp. Nachgebot 450 M. Hiezu werden Kaufsüchtiger eingeladen.  
Den 31. Mai 1878.  
Stadtschultheißenamt.  
**Frach.**

**Schorndorf. Holz-Verkauf.**

Am **Mittwoch den 5. Juni** werden im Stadtwald Berkenwand und Sulzschlag verkauft:

- 30 Km. buchene Scheiter und Prügel,
- 30 Km. gemischte und asperne Prügel,
- 3000 schöne Stängles-Wellen und 2000 Schlagwellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Göppinger Steige am Oberberker Feld. Auch auswärtige Käufer sind eingeladen.

Stadtpflege.

**Schorndorf. Heu- & Dehndgras-Verkauf.**

Am **Montag den 3. Juni d. J.** wird der Heu- und Dehndgras-Ertrag von dem Ramsäuser, Ammandhülle, Schiefgraben und Müchsbüchle im Aufstreich verkauft, wozu auch **auswärtige Käufer** eingeladen sind. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr an der mülaren Brücke.  
Stadtpflege.

**Am Montag den 3. Juni**

Morgens 8 Uhr wird im Wege der Hilfsvollstreckung beim Hause des Kübler Köhler hier, ein Quantum

**Küblerholz**

verkauft. Liebhaber werden eingeladen.  
Schorndorf, den 31. Mai 1878.  
Erecutions-Amt:  
**Bihrer.**

**Feuerwehr.**

Nächsten Sonntag um 6 Uhr haben auszurücken:  
Die 2. freiwillige Abtheilung, von der Spritze Nr. 1 die Sprizemeister, Schlauchführer und die eingekleidete freiwillige Mannschaft.  
**Das Commando.**

